

Umwelt weitestgehend ausgeschlossen wird. -> ■ *Landeskulturrecht*

sozialistische Lebensweise → *Lebensweise*

sozialistische Moral → *Moral*

sozialistische ökonomische Integration: objektiver Prozeß der Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der Ergänzung und zunehmenden Verflechtung der Volkswirtschaften der im → *Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* vereinten sozialistischen Länder. Auf ökonomischem Gebiet charakterisiert der Begriff der Integration vor allem das Zusammenwachsen verschiedener Volkswirtschaften zu einem einheitlichen Wirtschaftsorganismus. Die Vertiefung und Vervollkommnung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und die Entwicklung der s. ö. I. der Mitgliedsländer des RGW erfolgt entsprechend den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus auf der Grundlage der Achtung der staatlichen Souveränität, der Unabhängigkeit und der nationalen Interessen, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder, der völligen Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe. Sie ist ein von den kommunistischen und Arbeiterparteien und den Regierungen der Mitgliedsländer des RGW bewußt und planmäßig gestalteter Prozeß der internationalen sozialistischen -> *Arbeitsteilung* und → *Kooperation*, der Annäherung ihrer Wirtschaften und der Herausbildung einer modernen, hocheffektiven Struktur der Wirtschaften der Mitgliedsländer, der Erweiterung und Festigung des internationalen Marktes (→ *Weltmarkt*) dieser Länder sowie der Vervollkommnung der → *Ware-Geld-Beziehungen*, der schritt-

weisen Angleichung ihres ökonomischen Entwicklungsniveaus, der Herausbildung tiefgehender und stabiler Verbindungen in den Hauptzweigen der Wirtschaft und von Wissenschaft und Technik. Die Zusammenarbeit sozialistischer Länder im Rahmen des RGW stellt gegenüber kapitalistischen Integrationsprozessen eine neue Qualität dar und ist eine höhere Stufe der ökonomischen Zusammenarbeit sozialistischer Länder. Die historischen Erfahrungen haben die Lebenskraft dieser marxistisch-leninistischen Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen neuen Typs bestätigt. Diese Prinzipien entsprechen den objektiven Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus in jedem Land und den Entwicklungsbedingungen des → *sozialistischen Weltsystems* sowie der Schaffung stabiler Grundlagen für eine breite und fruchtbare internationale Zusammenarbeit. Die s. ö. I. ist auf die Realisierung des gegenseitigen Nutzens, die Planmäßigkeit und die Stabilität in den ökonomischen Beziehungen gerichtet. Die Länder des RGW sind durch die gemeinsamen Interessen im Kampf für Frieden und Sozialismus geeint. Die Grundlage für die s. ö. I. sind

1. die sozialistischen Produktionsverhältnisse in den RGW-Ländern,
2. die Anforderungen an die Entwicklung der Produktivkräfte, die von der sozialistischen und der wissenschaftlich-technischen Revolution gestellt werden,
3. der gemeinsame Kampf der sozialistischen Länder gegen den Imperialismus.

Die s. ö. I. beruht auf der gleichen ökonomischen Grundlage der Mitgliedsländer des RGW - dem → *gesellschaftlichen Eigentum* an den Produktionsmitteln -, ihrem gleichartigen Staatsaufbau - der Volksmacht mit der Arbeiterklasse an der Spitze (-> *Diktatur des Proletariats*) - und auf der einheitlichen Ideologie, dem → *Marxismus-Leninismus*. Die s. ö. I. entspricht den Lebensbedürfnissen der